CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

51. Jahrgang
Nr. 5 September/Oktober 2007
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

KONZERT

Chorwerke und Lieder der ROMANTIK

Frauenchor Cantilena Überherrn
Madrigalchor Dillingen
Schaumberger Kantorei
Polizeichor des Saarlandes

Sonntag
11. November
17.00 Uhr

Sendesaal des SR Saarbrücken

aus Anlass des 100. Todestages des Komponisten

Anton Urspruch

SCV-Chorleitungsseminar
„Werkstattbericht"

GEMA
Pauschalvertrag

SR 3-Klangwelle
Rückschau

Inhalt

Grußwort	2
Festliches ChorSonderkonzert	3
SCV-Chorleitungsseminar	4
Verbandsveranstaltungen	6
GEMA – Neuer Pauschalvertrag	7
Kinder- und Jugendchorwettbewerb	7
SR 3-Klangwelle	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Sängerkreis Homburg	11
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	11
Kreis-Chorverband Saarbrücken	12
Kreis-Chorverband Saarlouis	12
Kreis-Chorverband St. Wendel	15
Chormusik im Rundfunk	15
Veranstaltungskalender	16
Zum Gedenken	17

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69
E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion: Rainer Knauf
E-Mail:
presse@saarlaendischer-chorverband.de

Fotos: Bungart-Wickert (S. 4f.)/Saarländischer Rundfunk (S. 9f.)/Scherer (S. 8f.)/privat

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. November 2007.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Grußwort

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger!

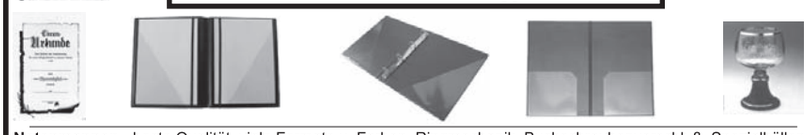
Viele von Ihnen haben Anfang September die SR3-Klangwelle miterlebt, etliche haben mitgesungen. Ein außergewöhnliches Experiment, das dank des schönen Wetters als gelungen bezeichnet werden kann. Das Chorfestival an der Cloef war ein schöner Auftakt dieses Tages.
Chöre des Saar-Lor-Lux-Raumes haben ihr Können gezeigt. Die gute Stimmung unter allen Beteiligten war ansteckend und alle Gelegenheiten zum Mitsingen wurden freudig angenommen. Dieser Tag hat unmissverständlich zeigen können, wie Musik verbindet und Menschen den Alltag vergessen lässt. Impressionen und eine Rückschau zu dem Ereignis finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 8-10.

Der SCV war erstmals mit einem Informationsstand vertreten. Dies nahmen wir zum Anlass, den SCV endlich mit einem Flyer vorzustellen. Beides, Infostand und Flyer, wurden sehr gut angenommen. In den nächsten Monaten werden Sie über die Kreis-Chorverbände mit dem Flyer versorgt, in dem unsere Veranstaltungen für 2007 wie auch für 2008 angegeben sind.
Einladen möchte ich Sie zum Sonderkonzert des SCV im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks am Sonntag, den 11. November 2007 um 17.00 Uhr. Es ist dem Komponisten Anton Urspruch gewidmet, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 100. Mal gejährt hat. Werke von Urspruch und seiner Zeitgenossen aus der Romantik singen der Frauenchor Cantilena Überherrn, der Dillinger Madrigalchor, die Schaumberger Kantorei und der Saarländische Polizeichor. Weitere Informationen finden Sie auf der nebenstehenden Seite.
Im kommenden Jahr, **vom 11. bis 13. Januar, werden wir erstmals eine Fortbildung zur Leitung von Kinderchören anbieten.** Ich hoffe, dass unsere Leiterinnen und Leiter von Kinderchören und die, die es werden wollen, dieses Angebot annehmen.
Herbstzeit ist auch Konzertzeit. Und so wünsche ich allen Chören, die nun wieder ihre alljährlichen Konzerte anbieten, gutes Gelingen und einen regen Zuspruch auf ihr Konzertangebot.

Herzlich
Ihre Marianne Hurth

DER zuverlässige Partner für Vereine

Notenmappen DIREKT vom Hersteller
Große Auswahl an Vereinsartikel
Wir fertigen nach IHREM Vereinswunsch!
Hanne-Präsente
Gern senden wir Infomaterial und Mappen zur Ansicht.



Notenmappen - beste Qualität, viele Formate u. Farben, Ringmechanik, Buchschraubenverschluß, Spezialhüllen, genähte Notenmappen, Polsterung, Goldecken, Prägung, Spezialkoffer, Vereinsartikel - Gast-/ Ehrengeschenke, Pokale, Gravuren, Wimpel, Fahnen, Festabzeichen, Vereinsnadeln, Stickabzeichen, PVC-Aufkleber, Vereinsgläser, Teller, Urkunden, T-Shirts, Schals, Krawatten, Zinn- und Tombolaartikel, Verzehrbon, Anwesenheitslisten uvm.

Ubstadter Str. 25 • 76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251/6660 • Fax -/ 61911
email: info@hanne-praesente.de • www.hanne-praesente.de

11. November 2007, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Großer Sendesaal des SR

Chorwerke und Lieder der Romantik

aus Anlass des 100. Todestages des Komponisten Anton Urspruch

in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk
Spitzenchöre des Saarländischen Chorverbandes präsentieren Werke von Urspruch, Brahms, Jenner, Mendelssohn Bartholdy, Rheinberger, Silcher, Duruflé u.a.
Klavier: Alexander Mayer
Der Eintritt ist frei.

Anton Urspruch

Ein Vertreter der deutschen Spätromantik
Anton Urspruch wurde am 17. Februar 1850 in Frankfurt/M. geboren. Seine pianistische Ausbildung erhielt er bei Martin Wallenstein, Ignaz Lachner, Joachim Raff und in den 70er Jahren bei Franz Liszt in Weimar, der ihn engagiert förderte. Ab 1878 unterrichtete Urspruch in Frankfurt als Lehrer für Klavier und Komposition, zunächst am Hoch'schen Konservatorium, später, bis zu seinem Tod, am Raff-Konservatorium. Parallel zur Lehrtätigkeit entstanden seit Ende der 70er Jahre zahlreiche größere und kleinere Kompositionen: neben Klavierwerken Liederzyklen, das J. Raff gewidmete Klavierkonzert sowie die Symphonie in Es, beides mit Erfolg in verschiedenen deutschen Städten aufgeführt. Es folgten Werke der Kammermusik, weitere Liederzyklen und schließlich große Chorwerke und Opern. Der Gesang hat Urspruch zeitlebens in besonderer Weise beschäftigt. Für ihn war die menschliche Stimme das vollkommenste Instrument für den musikalischen Ausdruck. Seine größten Erfolge feierte er mit der „Frühlingsfeier", einem Werk für Chor, Orchester und Solo-Tenor nach einem Text von Klopstock, und mit der komischen Oper „Das Unmöglichste von allem", 1897 in Karlsruhe uraufgeführt. In seinen letzten Lebensjahren befasste sich Urspruch intensiv mit dem gregorianischen Choral, dem er in seiner ursprünglichen reinen Form in der Liturgie wieder Geltung zu verschaffen suchte.
Nach seinem frühen Tod am 11. Januar 1907 geriet Urspruch bald in Vergessenheit. Sein weit gehend der Tradition des 19. Jahrhunderts verhaftetes Werk stand im Schatten z.T. umwälzender Erneuerungen – man denke an die neuen musikalischen Größen jener Zeit wie R. Strauss, M. Reger, G. Mahler oder M. Ravel, C. Debussy, I. Strawinsky – und war nicht mehr gefragt. Erst seit der Wiederaufführung seiner Cellosonate anlässlich der 1200-Jahr-Feiern Frankfurts im Jahre 1994 wird sein Oeuvre sukzessive wiederentdeckt.

Quelle: www.antonurspruch.de

Mitwirkende Chöre

Polizeichor des Saarlandes
Der 1977 gegründete Chor ist im Gegensatz zum Polizeimusikkorps des Saarlandes keine dienstliche Einrichtung, sondern ein privater Verein mit besonderer Repräsentanz eines Berufsstandes. Er hat zur Zeit 40 aktive Sänger und über 100 passive Mitglieder. Der Chor stand 25 Jahre unter der Leitung von Helmut Straub, der ihm mit vorwiegend klassischem Repertoire einen festen und hervorragenden Platz in der saarländischen Chorlandschaft erarbeitet hat. Unter seinem Nachfolger Friedel Hary wurde das Repertoire durch eine Vielzahl eigener, auf das Klangbild des Chores zugeschnittener Kompositionen und auch um mehr der Unterhaltungsmusik zugeordnete Literatur erweitert. Seit Frühjahr 2007 wird der Chor von Martin Hofmann geleitet. In über 300 konzertanten Auftritten, fünf produzierten Tonträgern, diversen Rundfunk- und Fernsehauftritten sowie durch viele In- und Auslandsreisen hat der Polizeichor als musikalischer Botschafter unseres Landes hohe Anerkennung erfahren.

Madrigalchor Dillingen
Der Madrigalchor Dillingen, hervorgegangen aus dem 1960 gegründeten Männerquartett, ist seit 1967 ein gemischter Chor. Er besteht derzeit aus rund 50 Sängerinnen und Sängern. Rund 40 Jahre stand er unter der Leitung des Gründers Heinz Rothkopf. Mit Alexander Mayer, Thomas Kiefer und Dimitris Ktistakis folgten ihm junge Dirigenten nach, an denen der Chor ständig weiter gewachsen ist. Seit August 2007 ist Stephan Langenfeld künstlerischer Leiter. Die Pflege der Madrigale bildete den Ursprung des Chores. Schon bald trat A-cappella-Literatur aller Stilepochen gleichberechtigt dazu. Einen großen Raum in der Arbeit des Chores nehmen geistliche Werke ein. Dabei stehen heute auch Werke moderner Komponisten auf dem Programm. Einmal jährlich wird ein bedeutendes oratorisches Werk aufgeführt. Der Chor nahm an zahlreichen Hörfunksendungen des SR teil und trat wiederholt als Konzertpartner bei Musikfestspielen oder als Vertreter der saarländischen Kultur bei Konzertreisen erfolgreich in Erscheinung.

Frauenchor Cantilena Überherrn
Unter der Leitung von Marita Grasmück-Fetik fanden sich 1981 junge Frauen zusammen, um anspruchsvolle Frauenchorliteratur zu erarbeiten. Der Chor zählt heute über 20 engagierte Laiensängerinnen. Das breitgefächerte Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne. Geistliche und weltliche Literatur wechseln sich ab, wobei Chorwerke der Romantik einen Schwerpunkt bilden. Der Chor blickt auf zahlreiche Auftritte mit renommierten Ensembles und auf Rundfunkproduktionen zurück. Daneben nimmt Cantilena auch regelmäßig an nationalen und internationalen Wettbewerben teil und konnte dabei schon stattliche Erfolge erzielen, so u.a. zwei Goldmedaillen beim Mendelssohn-Festival in Montabaur 1997, eine Silbermedaille bei der Chorolympiade 2004 in Bremen, den 1. Preis beim LandesChorwettbewerb 2005 in Saarbrücken und den 2. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2006 in Kiel.

Schaumberger Kantorei
Der Chor wurde 1976 von den Männerstimmen der ehemaligen Chorknaben der Benediktiner-Abtei Tholey ins Leben gerufen und tritt seit 1982 auch als gemischter Chor und als Frauenchor an die Öffentlichkeit. Der heute von Joachim Oehm geleitete und rund 50 Sängerinnen und Sänger zählende Chor beschäftigt sich vorwiegend mit geistlicher Literatur von der Gregorianik über die Romantik bis zur Moderne. Daneben pflegt man auch alte Madrigale sowie zeitgenössische Volksliedbearbeitungen und Chorsätze. Bekannt wurde der Chor durch zahlreiche Hörfunk- und Fernsehaufnahmen. Höhepunkte waren insbesondere die bei Chorwettbewerben im Saarland erzielten Preise (Männerchor 1. Preis 1989 und 1993; Frauenchor 1. Preis 1993; gemischter Chor 3. Preis 1989 und 2005) sowie die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb 1990 in Stuttgart und 1994 in Fulda. 1999 wurde die Arbeit des Chores und seines Chorleiters durch die Verleihung des Förderpreises des Saarländischen Sparkassen- und Giroverbandes gewürdigt.

„Werkstattbericht“ zum Chorleitungsseminar des SCV

Einhelliges Lob für die Dozenten

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem Jahr das Chorleitungsseminar an vier Wochenenden zwischen Mai und September und in einer Lehrgangswoche im Juli durchgeführt. Neben Alexander Mayer, dem die Seminarleitung oblag, unterrichteten dabei Manuela Söhn-Lederle (Gesang, Stimmbildung) und Elmar Neufing (Chorleitung), zeitweise noch unterstützt durch Walter Niederländer (Chorleitung).

Ziel des Seminars, das in den drei bekannten Kategorien C1-Chorleiterassistent, C2-Vizechorleiter sowie C3-Chorleiter angeboten wird, ist die gründliche und praktische Ausbildung für angehende Chorleiterinnen und Chorleiter. Diejenigen, die bereits einen Chor leiten, haben die Möglichkeit, mit dem Seminarchor, unter Anleitung der Lehrer, ihre Fertigkeiten weiter auszubauen und zu trainieren. Ebenso erarbeiten die Dozenten mit dem Teilnehmerchor vielfältige Chorliteratur, um praktischen Einblick in ihre Arbeitsmethodik zu geben.

Mit 19 ist die diesjährige Teilnehmerzahl im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen, was sich in einem zunehmenden Zeitdruck bei der Durchführung des Lehrpensums niederschlug, den die Teilnehmer aber bereitwillig in Kauf nahmen. Hierzu C-III-Absolventin Stefanie Bungart-Wickert: „Drei Wochenenden à 16 Stunden, eine Seminarwoche à 67 Stunden und ein Prüfungs- bzw. Abschlusskonzertwochenende à ca. 16 Stunden – insgesamt allein schon über 130 Stunden. Doch damit nicht genug! Als wenn zuviel Pausenzeit einen vielleicht auf ‚unmusikalische’ Gedanken bringen könnte, streichen wir lieber noch 30 Minuten der Mittagspause und hängen dafür an die bis 21.30 Uhr vorgesehene Abendeinheit noch ein Stündchen an... Grausam? Unmenschlich denken Sie?? NEIN! EFFEKTIV!“

Dem Mehrbedarf an Ausbildungszeit will man übrigens im nächsten Jahr mit einem zusätzlichen Arbeitswochenende Rechnung tragen.

Neben der Vermittlung notwendiger grundtheoretischer Kenntnisse liegt das Hauptaugenmerk der Ausbildung auf den Gebieten Dirigieren, Chorleitung und Gesang. Insbesondere die Schulung der eigenen Stimme ist von allergrößter Bedeutung, da die Chorleiter innerhalb der Probenarbeit mit dem eigenen Chor zuerst als „Gesangslehrer“ gefordert sind, wenn die Chorgemeinschaft zum „guten Klang“ gebracht werden soll.

Dementsprechend sieht das Ausbildungsprogramm morgens zunächst eine Stunde Stimmbildung vor. Hierbei werden neben Bewegungs- und Dehnübungen zur allgemeinen Lockerung u.a. verschiedene Atemtechniken erprobt, Lautbildungen bei Konsonanten und Vokalen sowie spezifische Tonerzeugungen geübt und Tonfiguren in variierender Höhe und Lautstärkeintensität sowie Koloraturen und Phrasierungen anhand eines breitgefächerten Repertoires einstudiert.

Dabei versteht es Dozentin Manuela Söhn-Lederle „wie kaum eine andere, uns in ihren Stimmbildungseinheiten maßgeschneiderte Hilfestellungen an die Hand bzw. an die Stimmbänder zu geben, um die eigenen stimmlichen Mauern einzureißen und die bisher gesteckten Grenzen zu verschieben“, so Stefanie Bungart-Wickert. Warmherzig, humorvoll aber zugleich auch streng und fordernd ist ihr Umgang mit den Teilnehmern pure Motivation. Diese dürfen dann auch gleich ihre Kritikfähigkeit schulen, indem sie einerseits aufgefordert werden, die Leistungen ihrer Mitstreiter zu bewerten, sich andererseits selbst deren Urteil zu stellen haben. Dass man dabei nie das Gefühl hat, sich zu blamieren, liegt daran, so Seminar-Neuling Dirk Schmidt, dass man „irgendwie merkt, dass alle – Teilnehmer wie Dozenten – zusammenhalten und auf ein gemeinsames Ziel hinsteuern“. So ist die Stimmung im Seminar freundschaftlich, ja fast familiär, was interessierte Zaungäste nur bestätigen können. „Man fühlt sich in der Seminarzeit wie in einer Musikerfamilie, bei der sich die Dozenten keineswegs ausschließen,“ beschreibt es CIII-Absolventin Verena Egler. Dazu „macht es unheimlich Spaß, mit Chorbegeisterten zusammen zu singen, die man nicht jede Woche im heimischen Chor sieht, und die aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen kommen“, meint Katharina Morsch, die das erste Mal am Seminar teilnimmt.

Nach dem Einsingen sieht der Rest des Tages bis zum späten Abend – abgesehen von Essens- und Kaffeepausen – Einzel- sowie Gruppenunterricht vor.

In der Gruppe übernimmt jeder für bestimmte Zeit unter kritischer „Aufsicht“ der Dozenten-„Jury“ den Part des Chorleiters, die Übrigen bilden den Chor. Eingeübt wird unter anderem, wie man den Ton vorgibt, wie man den Chor führt, wie man Stücke einstudiert

Die Dozenten-„Jury“ (v.l.n.r.): Walter Niederländer, Manuela Söhn-Lederle, Elmar Neufing und Alexander Mayer

oder wie man mit den einzelnen Stimmen probt und sie dann konzentriert zusammenbringt. Das Ganze wird auf Video aufgezeichnet und am späten Abend dann einer gemeinsamen, sehr lehrreichen „Manöverkritik“ unterzogen. Auch hier führt „der kollegiale Umgang der Teilnehmer und das Verständnis der Dozenten dazu, dass man anfängliche Hemmungen schnell ablegt und sich recht unvoreingenommen an ungewohnte Dinge heranwagt“, so CIII-Absolvent Wolfgang Schmitt.

Dabei werden die Teilnehmer, die hinsichtlich ihrer didaktischen, instrumentalen und gesanglichen Fähigkeiten ganz unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, individuell, d.h. nach ihren jeweiligen Fähigkeiten, unabhängig ob CI-, CII- oder CIII-Kurs, gefordert und gefördert – ein Aspekt der nahezu unisono von den Seminaristen gelobt wird.

Dass es dabei zuweilen sehr leidenschaftlich zugeht, die Dozenten ihre Schüler bisweilen recht hart anfassen und harsch kritisieren („Das war rhythmisches Freeclimbing...“) – um sie in solchem Falle bei einer anschließenden Tasse Kaffee wieder zu beruhigen, versöhnlich zu stimmen und neu zu motivieren – liegt nicht nur in der Natur der Sache, sondern dient ihr auch entscheidend: „Jeder Teilnehmer wurde an seine Grenzen gebracht. Das hatte zur Folge, dass sich in der relativ kurzen Zeit des Lehrgangs verblüffende Fortschritte einstellten“, bestätigt CII-Absolventin Ellen Meiser.

Die individuelle Förderung setzt sich im Einzelunterricht fort, der sich vor allem der Vermittlung von Dirigiertechniken widmet. Partituren werden durchgesprochen, deren praktische Erarbeitung der Seminarteilnehmer anschließend mit der Gruppe angehen soll. Da die Dozenten sich abwechseln, werden die Seminarteilnehmer mit unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen vertraut gemacht und erhalten so immer wieder neue Anregungen. So kann man beispielsweise mit Klavierbegleitung üben oder aber auch zunächst „nur“ das Dirigieren des Textes einstudieren, da die Textbeherrschung zumeist die notwendige Voraussetzung für das zu dirigierende Stück bildet.

Neu eingeführt wurde in diesem Jahr ein Bewertungssystem für die jeweiligen Abschlussprüfungen, das die Bewertungsstufen

a) mit hervorragendem Erfolg teilgenommen,
b) mit sehr gutem Erfolg teilgenommen,
c) mit gutem Erfolg teilgenommen,
d) mit Erfolg teilgenommen sowie
e) teilgenommen

vorsieht. Die Prüfungsregelung wird von den Teilnehmern begrüßt, da, so Verena Egler, „dadurch das Niveau angestiegen ist.“

Bisherigen Rückmeldungen der Teilnehmer zufolge wurden deren Erwartungen beim diesjährigen Chorleitungsseminar des SCV erfüllt, teilweise sogar weit übertroffen. Neben dem Erlernten wird vielfach das außergewöhnliche Engagement der Dozenten und deren unermüdlicher Einsatz bis in die späten Abendstunden hervorgehoben.

Stellvertretend für alle abschließend noch mal Stefanie Bungart-Wickert: „Was uns als Seminarteilnehmern da geboten wird, ist schon beachtlich: Nicht nur die seitens des Chorverbandes sehr gut organisierte ‚Rundum-Versorgung’ in der Landesakademie Ottweiler, die es ermöglicht, sich ganz auf die musikalischen Inhalte zu konzentrieren, macht dieses Seminar zu etwas Besonderem, sondern vor allem sehr kompetente Dozenten, die sich auf das Abenteuer eingelassen haben, jeden einzelnen Teilnehmer individuell in seiner musikalischen Entwicklung weiterzubringen. ... Was ich insgesamt sehr schätze, ist die menschliche Umgehensweise von allen Dozenten, die es schaffen, weit jenseits von jeglicher Arroganz, uns von ihrem eigenen Wissen und ihren Fähigkeiten profitieren zu lassen und mit ihrer fachlichen und methodisch-didaktischen Kompetenz dem Seminar ein hohes musikalisches Niveau geben!“

Wer nun Lust bekommen hat, am Chorleitungsseminar 2008 teilzunehmen, der kann sich schon jetzt bei der Geschäftsstelle des SCV anmelden. Die Termine stehen bereits:

05.-06.04.2008 Seminar I
17.-18.05.2008 Seminar II
06.-13.07.2008 Seminar III – Lehrgangswoche
23.-24.08.2008 Seminar IV
20.-21.09.2008 Seminar V
25.-26.10.2008 Abschluss
26.10.2008 Abschlusskonzert

Die Seminare finden jeweils in der Landesakademie in Ottweiler statt.

Rainer Knauf

In der nächsten Ausgabe von „Chor an der Saar“ werden sich die Teilnehmer des Seminars persönlich vorstellen und ihre Eindrücke wiedergeben.

Verbandsveranstaltungen

27.-28. Oktober 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzchor-Workshop
mit Anne Kohler
Anmeldeschluss: 19.10.2007. Einige Plätze sind noch frei!

3.-4. November 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor
mit Martia Grasmück-Fetik und Bine Becker-Beck
Anmeldeschluss: 19.10.2007

11. November 2007, 17.00 Uhr
Saarbrücken,
Großer Sendesaal des SR
Festliches Sonderkonzert mit Chormusik der Romantik aus Anlass des 100. Todestages von Anton Urspruch
in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk
Mitwirkende Chöre: Frauenchor Cantilena Überherrn, Polizeichor des Saarlandes, Madrigalchor Dillingen, Schaumberger Kantorei

27.-29. Dezember 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total Anders
mit Marita Grasmück-Fetik, Manuela Söhn-Lederle und Thomas Martin

11.-13. Januar 2008
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Seminar Kinderchorleitung
mit Martin Berger

8.-9. März 2008
Saarbrücken, Großer Sendesaal des SR
10. Kinder- und Jugendchorwettbewerb veranstaltet vom Club SR-Freunde
in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk und dem Saarländischen Chorverband

5.-6. April 2008
17.-18. Mai 2008
6.-13. Juli 2008
23.-24. August 2008
20.-21. September 2008
25.-26. Oktober 2008
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleitungsseminar des SCV
mit Alexander Mayer

19. April 2008
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Stimmbildungsseminar
mit Manuela Söhn-Lederle und Susanne Zapp-Lamar

6.-13. Juli 2008
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterwoche
Verschiedene Workshops, u.a. „Orchesterleitung für Chorleiter"
mit Alexander Mayer und weiteren Dozenten

6.-7. September 2008
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzchor-Workshop

Weitere Informationen über die SCV-Geschäftsstelle und im Internet unter www.saarlaendischer-chorverband.de

Chor Total Anders 2007

Vom **27. bis 29. Dezember** findet diese schon traditionelle Chorsinge-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger – Singen in (fast) allen Chorkategorien – **in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt.
Dozenten sind Marita Grasmück-Fetik, Manuela Söhn-Lederle und Thomas Martin.
Beginn: 27.12.2007, 09.30 Uhr
Ende: 29.12.2007, 17.00 Uhr
Gebühr: Mitglieder: 70,00 €,
Nichtmitglieder: 100,00 €,
Jugendbeitrag: 30,00 €

Auf Wunsch können die Teilnehmer/innen der Veranstaltung Chor Total Anders 2007 im Bereich der **Stimmbildung auch zusätzlichen Einzelunterricht** bei Manuela Söhn-Lederle erhalten. Hierfür gibt es folgende Angebote:
30 Min. à 15 Euro / 60 Min. à 30 Euro
Gerne kann eigene Literatur (bitte 2. Exemplar mitbringen) zusätzlich erarbeitet werden. Rechtzeitige Anmeldung erleichtert den zeitlichen Ablauf.

Anmeldungen zu allen SCV-Fortbildungsveranstaltungen über die Geschäftstelle des Saarländischen Chorverbandes e.V.,
Schlossstr. 8, 66117 Saarbrücken
Tel.: 0681-585141, Fax: 0681-5849969
Überweisungen von Teilnehmerbeiträgen auf das Konto des Saarländischen Chorverbandes e.V., Sparkasse Saarbrücken, Konto-Nr. 86 652, BLZ 590 501 01

Frauenchortage in der Landesakademie in Ottweiler

Der SCV bietet auch in diesem Jahr die Veranstaltung **„Singen im Frauenchor"** an. Sie findet an dem Wochenende **3./4. November 2007 in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt. Als Dozenten konnten wieder Marita Grasmück-Fetik und erstmals die erfahrene Leiterin des Frauenchores Cant'Ella/Mönchengladbach, Bine Becker-Beck, gewonnen werden.
Die Literaturauswahl umfasst Werke zeitgenössischer Komponisten aus aller Welt. So wird an Stücken aus Skandinavien wie aus Australien gearbeitet. Im geistlichen Teil wird die Messe „Missa in discantu" von Carl-Bertil Agnestig (*1924) erarbeitet werden, eine überschaubare Messe, in der verschiedenste Kompositionstechniken eingesetzt sind, so z.B. reizvolle Clusterpassagen. Sehr wirkungsvoll und spritzig ist die „Missa piccola" der australischen Komponistin Sandra Milliken (*1961). Beide Werke sind trotz ihrer „Moderne" sehr klangschön, es ist deutlich zu spüren, dass die Komponisten sich mit der menschlichen Stimme befasst haben. Ein großartiges Klangerlebnis verspricht das „Ave Maria" von Franz Biebl (1906-2001) für Doppelchor. Biebl bearbeitet den Text strophisch und verwebt zwei Chöre in einer engen Phrasenführung.
Im weltlichen Block finden sich mit Sommerfeldt und Stefan Nillson wieder zwei nordische Komponisten. Der „Springar fra Bergen" des Norwegers Öistein Sommerfeldt, ein Tanzlied, das keinen Text, sondern nur Singsilben zur Grundlage hat, lässt an einen Folkloreabend denken, ähnliches gilt für Hellmut Wormsbächers Satz „Dat Du min Leevsten büst". Vielen Menschen ist der schwedische Film „Wie im Himmel" unter die Haut gegangen. Ein zentrales Lied aus diesem Film, Gabriellas Lied, wird in einer Bearbeitung für Frauenchor und Klavier von Stefan Nillson das Programm abrunden. Und ein „Schlager" des deutschen Liedgutes darf natürlich nicht fehlen: „Der Mond ist aufgegangen" im Satz von Siegfried Strohbach verlangt einen dichten, reinen Klang, um in seiner nur vordergründigen Schlichtheit eine große Intensität und Innigkeit zu entwickeln.
Freuen Sie sich auf aktives Musizieren, farbenreiche Literatur und interessante Klangerlebnisse!
Beginn: 03.11.2007, 09.30 Uhr
Ende: 04.11.2007, 17.00 Uhr
Gebühr: Mitglieder: 60,00 €, Nichtmitglieder: 90,00 €, Jugendbeitrag: 25,00 €
Anmeldeschluss: 19.10.2007

Wichtige Information für unsere Mitgliedchöre

Neuer GEMA-Pauschalvertrag

Ein lang gehegter Wunsch der Chorverbände ist endlich in Erfüllung gegangen. Die schwierigen Verhandlungen des Deutschen Chorverbandes mit der GEMA um einen Pauschalvertrag sind zu einem erfolgreichen Abschluss gelangt. 30 DCV-Mitgliedverbände sind dem neuen Pauschalvertrag bereits beigetreten, so auch der Saarländische Chorverband. Mussten bisher unsere Chöre jede Veranstaltung gesondert bei der GEMA anmelden und abrechnen, gibt es nun einen neuen Pauschaltarif, der zentral mit dem jeweiligen Landeschorverband – also bei uns mit dem SCV – abgewickelt wird.

Der Inhalt des neuen Pauschaltarifs ist in Kürze folgender:

- Kein Verband zahlt mehr, als er im Tarif 2005 an die GEMA entrichtet hat.
- Jeder Mitgliedchor kann so viele Veranstaltungen durchführen, wie er möchte. Der Vertrag legt keine Zahl fest, über die hinaus etwa Zusatzzahlungen geleistet werden müssen.
- Der Deutsche Chorverband hat sich verpflichtet, dass mindestens 95 % aller Veranstaltungen mit Programmen oder Listen am Jahresende der GEMA vorliegen. Ist dies nicht der Fall, wird der Pauschalbetrag um 10 % erhöht.
- Tanz- und Vergnügungsveranstaltungen sind nicht vom Pauschalvertrag umfasst.

Fazit: Dieser Vertrag erleichtert die ehrenamtliche Arbeit auf allen Ebenen. Vielleicht führt er auch zu einem Anstieg an Konzerten und zu einer vermehrten Aufführung zeitgenössischer Literatur.

Was bedeutet dies nun für unseren Verband und für die Mitgliedchöre?

Bisher konnten die Chöre ihre Konzerte über den Saarländischen Chorverband anmelden. Sie erhielten ggf. von der GEMA eine Rechnung, die vom Chorverband bezuschusst werden konnte. Bei reinen Chor-Konzerten und Konzerten mit bis zu sieben Musikern trug der SCV die Kosten über einen Zuschuss, bei Konzerten mit mehr Musikern übernahm der Verband 50 % des Betrages. Gebühren für Freundschaftssingen mussten von den Chören komplett selbst getragen werden.

Künftig ist es nun erforderlich, dass die Chöre Konzerte und Freundschaftssingen dem SCV melden. Dieser meldet diese zentral an die GEMA weiter und rechnet pauschal einen einheitlichen Jahresbetrag mit der GEMA ab. Werden jedoch weniger als 95 % der Veranstaltungen gemeldet, kann ein Zuschlag von 10 % auf den Verband zukommen. Dies bedeutet für die Chöre eine enorme Erleichterung, für den Verband jedoch zunächst Mehrkosten, weil er die GEMA-Kosten der einzelnen Chöre ja nun nicht mehr nur bezuschusst, sondern der komplette pauschale Jahresbetrag mit dem SCV abgerechnet wird.

Sie wissen alle um unsere Finanzsituation, die uns solche Mehrkosten nicht mehr erlaubt. Deshalb haben wir uns entschieden, dass wir nur die bisherigen Zuschusskosten tragen und den bisherigen GEMA-Betrag, der beim Chor verblieb, den Einzelchören in Rechnung stellen. Finanziell ändert sich also zunächst für Sie nichts, außer, dass Anmeldung und Abrechnung nun mit dem Chorverband erfolgen und nicht mehr mit der GEMA direkt.

Um dieses Verfahren aber zu vereinfachen, schlagen wir Ihnen folgende Neuregelung vor: Zum nächsten Chorverbandstag wollen wir den Mitgliedbeitrag pro aktives Mitglied um 1,- € erhöhen. Damit wäre der Betrag abgegolten, den wir nun an die GEMA mehr leisten müssen. Dafür müssen Sie aber künftig keinerlei GEMA-Gebühren mehr bezahlen, gleich wie viel Konzerte oder Freundschaftssingen Sie durchführen. Dies wäre eine enorme bürokratische Entlastung für Sie und unseren Verband, echte Mehreinnahmen entstehen dem Chorverband nicht. Auch Ihr Chor wird nicht mehr belastet – die Summe entspricht vielmehr exakt dem Betrag, der bisher den Chören an GEMA-Kosten entstanden ist. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dieser Vorgehensweise zustimmen würden. Bis dahin werden wir bei dem Verfahren der Einzelabrechnung verbleiben.

Wichtig ist für jetzt und später: Bitte melden Sie alle Veranstaltungen, die sie durchführen dem Chorverband, nur so ist gewährleistet, dass der Pauschalvertrag Bestand hat und keine Zuschläge für den Verband fällig werden. Tanz- und Vergnügungsveranstaltungen müssen jetzt und künftig weiter bei der GEMA selbstständig angemeldet und abgerechnet werden. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle, die Ihnen gerne Auskunft gibt.

Thomas Schmitt, Vizepräsident

10. Kinder- und Jugendchorwettbewerb des Club SR-Freunde

Kommt, singt mit uns! Unter diesem Motto veranstaltet der Club SR-Freunde in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk und dem Saarländischen Chorverband am **8./9. März 2008** seinen **10. Kinder- und Jugendchorwettbewerb.**

Eingeladen sind wieder alle jungen Chöre aus dem Sendegebiet des SR. Insgesamt können die Ensembles in fünf verschiedenen Alterskategorien antreten:

Kinderchöre – Einsteiger: 6-12 Jahre
Kinderchöre – Fortgeschrittene: 6-12 Jahre
Kinder- und Jugendchöre: 10-16 Jahre
Jugendchöre I: 12- 20 Jahre
Jugendchöre II: 16-25 Jahre

Für die besten Chöre sind attraktive Geldpreise (400,- / 300,- / 200,- €) gestiftet worden. Außerdem vergibt der Kultusminister einen Sonderpreis für Schulprojekt-Chöre. Jeder teilnehmende Chor erhält außerdem einen Zuschuss von 100,- € für seine Chorkasse.

Der 10. Kinder- und Jugendchorwettbewerb wird am 8./9. März 2008 im Großen Sendesaal des SR auf dem Halberg ausgetragen.

Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2008.

Die Ausschreibung ist über den Club SR-Freunde (Geschäftsstelle Werbefunk Saar, Funkhaus Halberg, 66100 Saarbrücken, Telefax 0681-602 1951) oder den Saarländischen Rundfunk (Tel. 0681-602 2235/2236) zu beziehen. Ausschreibung und Anmeldeformular im pdf-Format auf der Homepage des Club SR-Freunde: www.clubsrfreunde.de

SR 3-Klangwelle und Saar-Lor-Lux-Chorfestival

Rückschau – Interview mit „Klangwellen-Erfinder“ Stefan Miller

Geschäftsführerin Heidrun Scherer mit Manfred Comtesse, 2. Vorsitzender des KCV Merzig-Wadern, am viel beachteten Stand des SCV

1.000 Sänger an der Saarschleife vor 4.500 Zuhörern – das größte Experiment der saarländischen Chormusik ging am 2. September glücklich über die Wasserbühne auf der Saar. Tagsüber bot das Saar-Lor-Lux-Chorfestival am Cloef-Atrium spannende Workshops und auf drei Bühnen Begegnungen mit den 36 beteiligten Chören, unter ihnen auch Chöre des Saarländischen Chorverbandes, der sich selbst mit einem großen Infostand präsentierte.
Am Abend klang das Fest mit der von Martin Folz konzipierten SR 3-Klangwelle stimmgewaltig aus: Es war ein bunter Streifzug durch die Geschichte des Chorgesangs im Dreiländereck mit vertrauten und weniger vertrauten Geschichten und Melodien. Insgesamt stellte das Projekt, das vom Saarländischen Rundfunk und der Villa Fuchs im Landkreis Merzig-Wadern veranstaltet wurde, einen beispiellosen Kraftakt dar, der Unterstützung von vielen Seiten erhielt, nicht zuletzt vom Wasser- und Schifffahrtsamt.

Nike Keisinger sprach mit Stefan Miller, dem stellvertretenden Programmchef von SR 3 Saarlandwelle und „geistigen Vater“ der Klangwelle:
Sie haben zweieinhalb Jahre für die Umsetzung Ihrer Idee gekämpft, wobei etliche Hürden genommen werden mussten, auch solche, die unüberwindbar schienen und zum Teil von vorneherein gar nicht absehbar waren. Hat sich der Einsatz für Sie persönlich gelohnt?

Goethe hat einmal gesagt, er möge Leute, die das Unmögliche träumen, und ich möchte gern von Goethe gemocht werden. Auch finde ich, es ist ganz wichtig, zwischendurch einmal Dinge auszuprobieren, die so noch nicht da waren. Für mich war das Schönste, die Chöre singend in der Fähre über die Saar fahren zu sehen und zu hören, wie sie die Stimmung, die beim Saar-Lor-Lux-Chorfestival und danach bei der Klangwelle war, aufgenommen haben. Weil da etwas Neues entstanden ist! Wir haben schließlich viele Chöre im Saarland, die immer mal wieder einzeln auftreten, und es gibt das eine oder andere Chortreffen, zum Beispiel in St. Ingbert. Aber solch eine Gemeinsamkeit, wie sie hier, auch über die Grenzen hinweg, entstanden ist, habe ich noch nicht erlebt.

Wie gestaltete sich denn die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Auf der persönlichen Ebene hat das sehr gut funktioniert. Unsere Partner von INECC, Florent Stroesser in Lothringen und Camille Kerger in Luxemburg, haben wunderbar mitgearbeitet und sich sehr früh auf ein ziemlich riskantes Projekt eingelassen, zu einem Zeitpunkt, als noch gar nicht klar war, ob es überhaupt zu finanzieren und realisieren ist. Schwieriger war es, das Projekt auf allen institutionellen Ebenen zu verankern, etwa zu klären, wie viel Geld welche Institution von welchem Kultusministerium erhält – obwohl die Ministerien sehr gut zusammen gearbeitet haben. Insgesamt sind die Strukturen doch sehr unterschiedlich. Für die Luxemburger war es überhaupt sehr schwierig, an dem Spektakel teilzunehmen, weil deren Ferien – anders als unsere – bis Mitte September dauern. Letztlich haben aber der Reiz eines gemeinsamen Chorprojekts und die Lust am Singen alles überwunden.

Ein Ziel der Klangwelle war, den Chören im Kulturhauptstadtjahr 2007 ein Schaufenster zu bieten. Waren Sie denn mit der Resonanz zufrieden?

Ich hatte den Eindruck, dass die Chormusik im Saarland noch nie so präsent

SCV-Chöre auf der Waldbühne: Hier der Projektchor des KCV St. Wendel

Fest der Begegnung: SCV-Präsidentin Marianne Hurth (r.) mit Chantal Grandclair, Directrice administrative des Institut Européen de Chant Choral (INECC) Lorraine

Aus tausend Kehlen: Viva, viva la Musica!

war. Es wurde überall von der Klangwelle geredet, es kamen auch Leute von außen, nicht zuletzt wegen des euphorischen Artikels, den Monika Putschögl im Vorfeld für „Die Zeit“ geschrieben hat. Das alles zusammen hat schon etwas bewegt.

Einige haben beklagt, dass der Massenchor insgesamt gesehen zu wenig eingesetzt war.

Es ist ja eigentlich ein gutes Zeichen, wenn jeder das Gefühl hat: Davon hätte ich gerne mehr gehabt. Natürlich steckt ein logistisches Problem dahinter: Mit 1.000 Leuten kann man nicht so leicht proben. Wir haben zwar Regionalproben mit 150-200 Sängern gemacht, dazu eine Hauptprobe in den Ferien, bei der 500 Stimmen in einem Stadion zusammenkamen. Doch es bestand praktisch nur einmal die Möglichkeit, nämlich am Tag zuvor, mit 1.000 Leuten zu proben. Und wenn wir den großen Chor, der aus 36 ganz unterschiedlichen Chören bestand, noch ein paar Lieder mehr hätten singen lassen, dann hätte die Gefahr bestanden, dass nur noch eine Klangsoße rüberkommt. Wenn 1.000 Leute ganz synchron singen, dann entfalten sie eine große akustische Macht. Wenn es aber nur ein bisschen asynchron wird, dann löschen sich die Klangwellen gegenseitig aus. Da ist es mir lieber, wir machen ein paar Titel weniger. Immerhin waren es noch neun Stücke, bei denen sich der große Chor eingemischt hat.

Die Stimmung beim Chorfestival schien mir trotz Sprachbarrieren besonders gelöst. Wie gestaltete sich denn die Begegnung der Chöre, die in ihrer Herkunft, Tradition und ihrem Repertoire zum Teil sehr unterschiedlich waren? Sind die Sängerinnen und Sänger denn ohne Scheu aufeinander zugegangen?

Das Eis war gebrochen bei der Generalprobe. Die Chöre mussten einen ganzen Nachmittag gemeinsam am Saarufer verbringen, zum Teil unter gar nicht einfachen Bedingungen. Dann haben die Leute Picknick gemacht, und es sind vom Lothringer Chor Kuchen zu den Saarländern hinübergewandert und umgekehrt. Man hat sich in den Pausen, als die anderen Chöre auf der Wasserbühne geprobt haben, bereits sehr gut kennen gelernt. Nach der Generalprobe haben viele gesagt, sie hätten gerne noch weitergesungen, weil die Stimmung so gut war. Und mit dieser Stimmung sind die Chöre am

Unermüdlich im Einsatz: Stefan Miller von SR 3 Saarlandwelle, der „Erfinder“ der Klangwelle

„Glück auf, der Steiger kommt“ – Martin Folz, der Schöpfer der Klangwellen-Partitur, und das Ensemble ’85

„Chum Geselle min“ – Der Frauenchor Bascharage aus Luxemburg

nächsten Tag zum Chorfestival gekommen. Bei den Sing-alongs entstand der Kontakt von der Bühne zum Publikum sehr leicht. Diese Partylaune zog sich durch den ganzen Tag, alle haben gemeinsam die Lust am Singen gespürt.

Die SR 3 Klangwelle war ein einzigartiges Ereignis, aber das Chorfestival soll weitergeführt werden. Wie sieht seine Zukunft aus?

Es ist noch sehr offen, wie es mit dem Chorfestival weitergeht. Eine Option sieht vor, es am Cloef-Atrium zu installieren, weil sich der Ort dafür gut eignet. Es gibt Überlegungen auf der Luxemburger Seite, in ein oder zwei Jahren ein Chorfest in Esch-sur-Sauer zu veranstalten, auf der dortigen Wasserbühne am Stausee, mit einem großen begleitenden Konzert. Wir haben auch mit den Lothringern geredet, ob nicht Schloss Malbrouck ein möglicher Ort für ein Chorfestival sein könnte, doch da sind noch viele Fragen offen. Unsere Partner haben einen großen Eindruck mitgenommen, es sind viele Kontakte über die Grenzen entstanden, insofern sind wir dem Ziel des Kulturhauptstadtjahres, die Nachbarländer nachhaltig miteinander zu vernetzen, ein gutes Stück näher gekommen.

Tausend Sänger müssen nach und nach über die Saar gebracht werden

Durchdachte Vorsorge bewahrt Chancen

Die neue Unfall-Vorsorge

Mit Notfall-Plus!

Mit der neuen Unfall-Vorsorge sichern wir Sie nicht nur finanziell ab. Wir bieten Ihnen eine ganz besondere Verbandsleistung mit aktiven Hilfe- und Pflegeleistungen, von Anfang an.

Exklusiv für die Mitglieder im Saarländischen Chorverband e.V.:

Unfall- Vorsorge*

- keine Gesundheitsfragen
- Aufnahme bis zum 80. Lebensjahr
- Invaliditätsleistung bereits ab 1 %
- Bis 2.000.- Euro Sofortleistung bei Oberschenkelhalsbruch,auch nicht unfallbedingt
- Krankenhaus-Tagegeld im In- u. Ausland
- Lebenslange Unfall-Rente

mit Notfall-Plus

- 1.500.- EUR Sofortleistung bei stationärem Krankenhausaufenthalt ab 6 Tagen
- Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Haushaltsarbeiten, Einkäufe
- Unfallhilfe im In- und Ausland

* zusätzlich zur Sterbegeld-Vers. beim Saarländischen Chorverband

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Saarländischer Chorverband e.V.
Schloßstr. 8, 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/ 58 51 41

☑ **Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:**

Name:
Vorname:
Straße:
PLZ/Ort:
Telefon:

Koll.382

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe.

HAMBURG MANNHEIMER

Sängerkreis Homburg

St. Martin Singers Medelsheim

Chorleiter Marco Welter hört auf

Die St. Martin Singers e.V. aus Medelsheim traten am 4. August 2007 zum letzten Mal unter der Leitung von Marco Welker auf; die letzte gemeinsame Chorstunde fand bereits am 30. Juli statt.
Als der talentierte Ludwigsthaler im Mai 1998 nur mit Hilfe der Saarlandkarte in die „Parr“ gelangte, wusste er noch nicht, dass er fast 10 Jahre als Chorleiter die Geschicke der St. Martin Singers lenken und hier auch echte Freundschaften schließen würde. Individuelle Akzente setzte der heute 29-jährige vor allem durch eigene Arrangements, welche von den St. Martin Singers sowie vom Publikum stets positiv bewertet wurden.
Der Informations- und Telekommunikations-System-Elektroniker wird zukünftig aus beruflichen Gründen auf diese Aufgabe verzichten. Die St. Martin Singers danken Marco herzlich für die bemerkenswerte Leistung der vergangenen Jahre und wünschen für die berufliche sowie private Zukunft viel Glück und Erfolg.

Sigrid Scheyer

Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

Concordia trifft Zeus

Liederabend beim MGV Concordia 1891 e.V. Beckingen

Unter dem Motto „Concordia trifft Zeus – Musikalische Kostbarkeiten und Griechische Köstlichkeiten“ veranstaltete der MGV Concordia Beckingen am 8. September in seinem Vereinslokal „Brasserie Katterwann“ einen Liederabend.
Für die Griechischen Köstlichkeiten war unser Vereinswirt Christos mit seinem Team zuständig. Die Musikalischen Kostbarkeiten präsentierten die Sänger des MGV Concordia unter seinem Dirigenten und Bariton, Franz-Josef Johann, am Piano begleitet von Sebastian Palz.
Vor dem begeisterten Publikum wurden im ersten Teil Lieder von den Comedian Harmonists sowie von den Black Föös und Evergreens wie „Öffne Dein Herz und sing“ und „Rivers of Babylon“ zu Gehör gebracht. Den zweiten Teil des Liederabends gestaltete Franz-Josef Johann, begeleitet von Sebastian Palz am Klavier. Aus My fair Lady erklangen Melodien wie: „In der Strasse wohnst Du“ oder „Hei, morgen mach ich Hochzeit“. Zu den Liedvorträgen „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ und „Wenn ich einmal reich wär“ sparte das Publikum nicht mit Applaus, so dass die beiden Solisten nicht an einer Zugabe vorbeikamen. „My Way“, ein Klassiker der immer wieder die Zuhörer begeistert, war auch hier ein Ohrenschmaus der besonderen Art.
Den dritten Teil gestaltete wiederum die Sängerschar. „Ach, ich hab in meinem Herzen“, „Plaisir d’amour“, „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“, sowie von den Comedian Harmonists „Veronika der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ und als Schlusslied „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens konnten das Publikum restlos begeistern. Der Lohn war ein riesiger Applaus mit stehenden Ovationen.
Der vielfach vorgetragenen Bitte, den Liederabend zu wiederholen, kommt der MGV Concordia im nächsten Jahr gerne nach.

Albert Bischof

Chorkonzert des Kreis-Chorverbandes Merzig-Wadern

Der Kreischorverband Merzig-Wadern veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Männergesangverein 1904 Losheim am Sonntag, 4. November 2007, um 17.00 Uhr, in der Alten Eisenbahnhalle in Losheim ein Kreis-Chorkonzert.
Folgende Chöre haben ihre Teilnahme zugesagt:
Chor Cantate Perl,
Männergesangverein Concordia Brotdorf,
Männergesangverein Frohsinn Wadrill,
Männergesangverein 1904 Losheim.
Ein Bläserquintett des Kreisjugendblasorchesters der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern wird das Konzert mitgestalten.
Chöre und Musikensemble wollen in dem Konzert Einblick in ihr umfangreiches Repertoire geben. Das Programm umfasst Lieder von der Romantik bis hin zu moderner Literatur.
Die Organisation vor Ort hat der Männergesangverein 1904 Losheim übernommen.

Kreis-Chorverband Saarbrücken Stadt und Land

Chorgemeinschaft Fidelio Püttlingen e.V. 1872

Viertägige Sängerfahrt ins Dreiländereck an den Bodensee

Die Chorgemeinschaft Fidelio Püttlingen unternimmt alle zwei Jahre eine mehrtägige Sängerfahrt. Zielort der diesjährigen Fahrt, vom 30. August bis 2. September, war Bregenz am östlichen, österreichischen Teil des Bodensees. Die Kulturmetropole in Vorarlberg ist durch die weltgrößte Seebühne bekannt und vom Hausberg, dem Pfänder (1064 m), genießt man einen malerischen Blick über See und Berge.
Nach pünktlicher Abfahrt und einer längeren Mittagspause am schönen Titisee wurde die barocke Klosterkirche Birnau besucht, bevor der Doppeldecker mit 67 Teilnehmern Bregenz erreichte.
Am nächsten Tag ging es in die Schweiz. St. Gallen mit seiner malerischen Altstadt und den teils prachtvoll geschnitzten Erkern war die erste Station. Der Stiftsbezirk – mit seiner barocken Kirche, der weltbekannten Bibliothek und dem Stiftsarchiv – ist als Weltkulturerbe deklariert. In der Kathedrale sang der Chor zur Ehre Gottes, bevor es zur Schwägalp, der Talstation der Säntisbahn, weiterging. Nach Mittagessen und Käsereibesichtigung wurde der hübsche Ort Appenzell mit seinen schmuck bemalten Häusern besucht. Bei der Rückkehr nach Bregenz wurden spontan ein paar Lieder an der Seebühne geschmettert. Hierbei wurden die Sänger von jugendlichen Fans überrascht, die nur durch Zugaben und ein gemeinsames Foto zu beruhigen waren.
Am Samstag besuchten wir das mittelalterliche Meersburg. Alte Burg, neues Schloss, idyllische Gassen und Plätze mit schönen Fachwerkhäusern prägen das historische Stadtbild. Und es dauerte nicht lange bis – vor einem schönen Brunnen – das Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ erklang und mit herzlichem Beifall belohnt wurde. Per Schiff ging es weiter zur Blumeninsel Mainau. Die herrlichen Park- und Gartenanlagen mit teils subtropischer Vegetation überraschen immer wieder durch ihre Vielfalt. Besonders die in voller Blüte stehenden Dahlien (250 Sorten) waren die reinste Pracht. Bei herrlichem Wetter bedankten sich die Sänger mit einem kleinen Freiluftkonzert für die Einladung zum Besuch der Insel und begeisterten die zahlreichen Zuhörer.
Der letzte Höhepunkt war die musikalische Gestaltung der hl. Messe im Münster „Unserer lieben Frau“ in Lindau. Lang anhaltender Beifall der vielen Besucher waren Dank und Anerkennung für den Chor und ihren Dirigenten. Nach einer kurzen Führung durch die bayerische Insel-Stadt im schwäbischen Meer – besonders zu erwähnen sind hier der Hafen, das historische Rathaus und die idyllischen Gassen und Häuser – erfolgte die Rückreise nach Püttlingen.
Fazit: Wieder einmal eine gelungene Sängerfahrt der Chorgemeinschaft Fidelio mit neuen Eindrücken und viel Spaß und Gesang.

Bert Blum

Kreis-Chorverband Saarlouis

Concordia Pachten auf großer Sängerfahrt

Die Concordianer aus Pachten waren vom 3. bis 5. August auf großer Sängerfahrt. Mit zwei gut besetzten modernen Reisebussen ging es am Freitagmorgen in flotter Fahrt nach Koblenz. Unterwegs wurden schon die ersten lockeren Lieder unter Schifferklavier-Begleitung unseres Chorleiters gesungen. In der historischen Altstadt von Koblenz legten wir Mittagsrast im altehrwürdigen Restaurant „Alt Coblenz“ ein. Frisch gestärkt von original Pfälzer Speisen ging es dann zu unserem Quartier, dem 4-Sterne-Hotel „CONTEL“. Der Nachmittag wurde durch die Altstadtführung von einem der bekanntesten „Kowelenzer“, genannt der „Schängel“ (Herrn Gniffge), zum ersten Höhepunkt unserer Fahrt. Auf unnachahmliche Weise verstand er es, in einzigartiger humorvoller Art die wesentlichen Sehenswürdigkeiten und deren Geschichte darzustellen. Beeindruckt waren wir unter anderem von der Höhe der Hochwassermarken, die verdeutlichten, unter welch schwierigen Bedingungen die Stadtentwicklung vonstatten ging, bis Koblenz zu einer der schönsten Städte Deutschlands wurde. Das „deutsche Eck“ mit dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. hinterließ wohl den nachhaltigsten Eindruck auf unsere Gruppe. Der Abend im geschmackvoll dekorierten Ballsaal des Hotels klang mit einem gemeinsamen Abendessen und Chorgesang sowie gekonnt vorgetragenen kleinen Geschichten und Liedern unseres Chorleiters in fröhlicher Runde aus.

Der Samstagvormittag begann mit einer Abstimmungsprobe unseres Chores mit dem Organisten der Mutterhauskirche Marienhof. Nach ausgedehntem Stadtbummel fuhren wir dann in die auch gerne als „Kaiserbad“ bezeichnete Kurstadt Bad Ems, um dort im herrlichen Kurpark ein Gastkonzert zu geben. Unser Chor zeigte sich unter Leitung von Hans Joachim Jungmann den zahlreichen Kurgästen und unseren Mitreisenden von seiner besten Seite. Er wusste durch gekonnt vorgetragene Lieder zu überzeugen und insbesondere durch die Auftritte unserer beiden Solisten, Harald Krämer, II. Bass (bei seinem Debüt), und Erich Roden, I. Tenor, zu glänzen. Ein großes Lob für den Chor und die Solisten gab es anschließend von dem Bühnenmeister der Kurstadt, der uns zum Dank den prächtigen Marmorsaal mit seinen einzigartigen Wandmalereien und den Säulen aus Lahntal-Marmor sowie den im Jugendstil und Neu-Rokoko gestalteten Theatersaal des Kurhauses zeigte. Leider ließ unser Zeitplan einen ausgedehnten Bummel durch die geschichtsträchtige Kurstadt nicht mehr zu und so konnten wir nur im Vorbeifahren einen Blick auf die goldglänzenden Zwiebeltürme der russisch-orthodoxen Kirche werfen. Auf der Rückfahrt kehrten wir in Lahnstein in der Privatbrauerei „Maximilianbräu“ ein, um uns bei einem kühlen Gezapften und einer deftigen Vesper von den Anstrengungen des Tages zu erholen.
Die Mitgestaltung des Festgottesdienstes von Rektor i. R. Pastor Josef Dissemond anlässlich seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums am Sonntagmorgen war der unumstrittene Höhepunkt unserer Reise. Schwestern aus Indien gaben der feierlichen Dankmesse durch Tanz sowie in ihrer Heimatsprache gebetetem „Vater Unser“ einen ganz besonderen Ausdruck. Unser Chor bestach durch seine kräftigen Männerstimmen und wusste durch gekonnt dargebrachte Lieder zu überzeugen, was durch lang anhaltenden Beifall der zahlreichen Besucher bestätigt wurde. Pastor Dissemond bedankte sich mehrmals bei uns und lud als kleines Dankeschön anschließend alle Gäste in die Cafeteria zum gemeinsamen Mittagstisch ein. Tief beeindruckt von der Schaffens- und Willenskraft des Jubilars und dem einzigartigen Menschen und Priester Josef Dissemond machten wir uns auf die Heimreise.
Als letzte Station unserer Fahrt kehrten wir in der Vulkaneifel in dem schönen Ort Schalkenmehren ein. Viele nutzten den Nachmittag zu einem Spaziergang um das Schalkenmehrener Maar oder einen Rundgang durch das schmucke Örtchen. Mit einem gemeinsamen Abendessen im schönen Landgasthof „Michels“ fand unsere Sängerfahrt einen harmonischen Ausklang, bevor es wieder zurück nach Pachten ging. Fast alle Teilnehmer waren sich abschließend einig, dass diese Fahrt eine der schönsten Reisen der letzten Jahre gewesen sei, an die man sich auch sicherlich noch lange angenehm erinnern wird.

Manfred Kerber

Stabwechsel beim Madrigalchor Dillingen

Stephan Langenfeld neuer Dirigent

Nach der diesjährigen Sommerpause zeigt sich ein neues Gesicht am Dirigentenpult des renommierten Dillinger Ensembles. Stephan Langenfeld, der neue musikalische Leiter, übernimmt die Nachfolge von Dimitris Ktistakis, der seit dem Jahr 2002 das Dirigat des Chores innehatte.
Langenfeld – diesen Namen kennt man in der saarländischen Chor- und Kulturszene. Nicht nur Vater Walter Langenfeld, ebenfalls lange Jahre Dirigent in der Region, sondern auch die gesamte Familie haben die Chormusik im Blut. Dem 25-jährigen Ausnahmetalent sind diese Vorschusslorbeeren allerdings nicht zu Kopf gestiegen. Mit viel Energie und Charme hat sich der junge Musiker jeden Schritt seines musikalischen Werdeganges erkämpft und sein Talent festigen können.
Nach seiner kirchenmusikalischen Ausbildung im Speyrer Bistum widmete sich Langenfeld neben seiner Tätigkeit als Organist für die Kirchengemeinde Beckingen/Saarfels mehreren Chören, die er zum Teil noch heute leitet. Seit dem Jahr 2002 singt er im internationalen „Robert-Schuman-Chor“, ein qualitativ hochwertiges Sammelbecken für junge Chorenthusiasten und angehende Profimusiker. Durch dieses Ensemble erhielt Langenfeld die Möglichkeit, mit Spezialisten der Chormusik wie dem finnischen Chormeister Timo Nuoranne oder dem ehemaligen saarländischen Bundeschormeister Martin Folz in Kontakt zu kommen und seine eigenen Fähigkeiten auszubauen.
Diese grenzübergreifende Arbeit hat auch den musikalischen Stil Langenfelds geprägt. Verwurzelt in der traditionellen deutschen Chorliteratur, widmet er sich ebenso zeitgenössischen Werken aus dem gesamten europäischen Raum. Mit seinem Vokalensemble „picante“, der Männerchorgruppe „Canto“ und auch dem Kirchen- und Kinderchor unter seiner Leitung erarbeitet er immer wieder unterschiedliche Programme mit interessanten Einblicken in die Chormusik jenseits des Alltäglichen. Auch der Meisterkurs bei Frieder Bernius, dem deutschen Chorspezialisten und Leiter des international gefeierten Stuttgarter Kammerchores, und seine lange Erfahrung in der Dirigierpraxis haben Langenfeld zu einem ungewöhnlich reifen jungen Künstler gemacht.
Welche Antworten gibt er aber mit seiner Arbeit auf den Mitgliederschwund in den Chören und das Desinteresse ganzer Generationen an klassischer und zeitgenössischer Musik? „Viele Dirigenten sind sich zu schade oder zu ängstlich mit Kindern zu arbeiten. Dabei sollte die musikalische Förderung der Jüngsten ganz oben auf der Agenda stehen. Daneben ist es für die etablierten Ensembles wichtig, offen zu bleiben, auch neue Formen der Kooperation zuzulassen und sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Das heißt auch, stärker Präsenz in der Breite zu zeigen und nicht Musik in elitären Zirkeln einzukerkern. Qualitativ hochwertige musikalische Arbeit für und mit allen Generationen muss die Vision auch für die regionale Chormusik sein. Wo das bereits gelingt, baut Musik Brücken und versetzt Berge.“
Für den Madrigalchor Dillingen hat der neue künstlerische Leiter schon viele Ideen, die er in den nächsten Jahren verwirklichen will. Interessierte Sängerinnen und Sänger oder engagierte Musikbegeisterte, die sich diesem interessanten Neuanfang anschließen wollen, sind zu den Proben des Madrigalchores, die regelmäßig Montagabends stattfinden, herzlich eingeladen.

Daniel Conrad

Männer-Quartett Piesbach in Südtirol

Am 22. August 2007 startete das Männer-Quartett Piesbach mit 39 Personen zu einer Busreise nach Südtirol. Der Wettergott meinte es gut mit uns, denn nach zwei Stunden Fahrzeit gab es bis zum Ende der Reise nur sonniges Wetter. Ohne Stau erreichten wir den Reschenpass, den Übergang nach Südtirol. Wir folgten dem Lauf der Etsch, sahen den aufgestauten Reschensee mit dem „badenden“ Kirchturm, die schneebedeckten Berge sowie im Etschtal Plantagen mit unzähligen Apfelbäumen. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Hotel, ein geschütztes Denkmal aus der Zeit des Jugendstils.

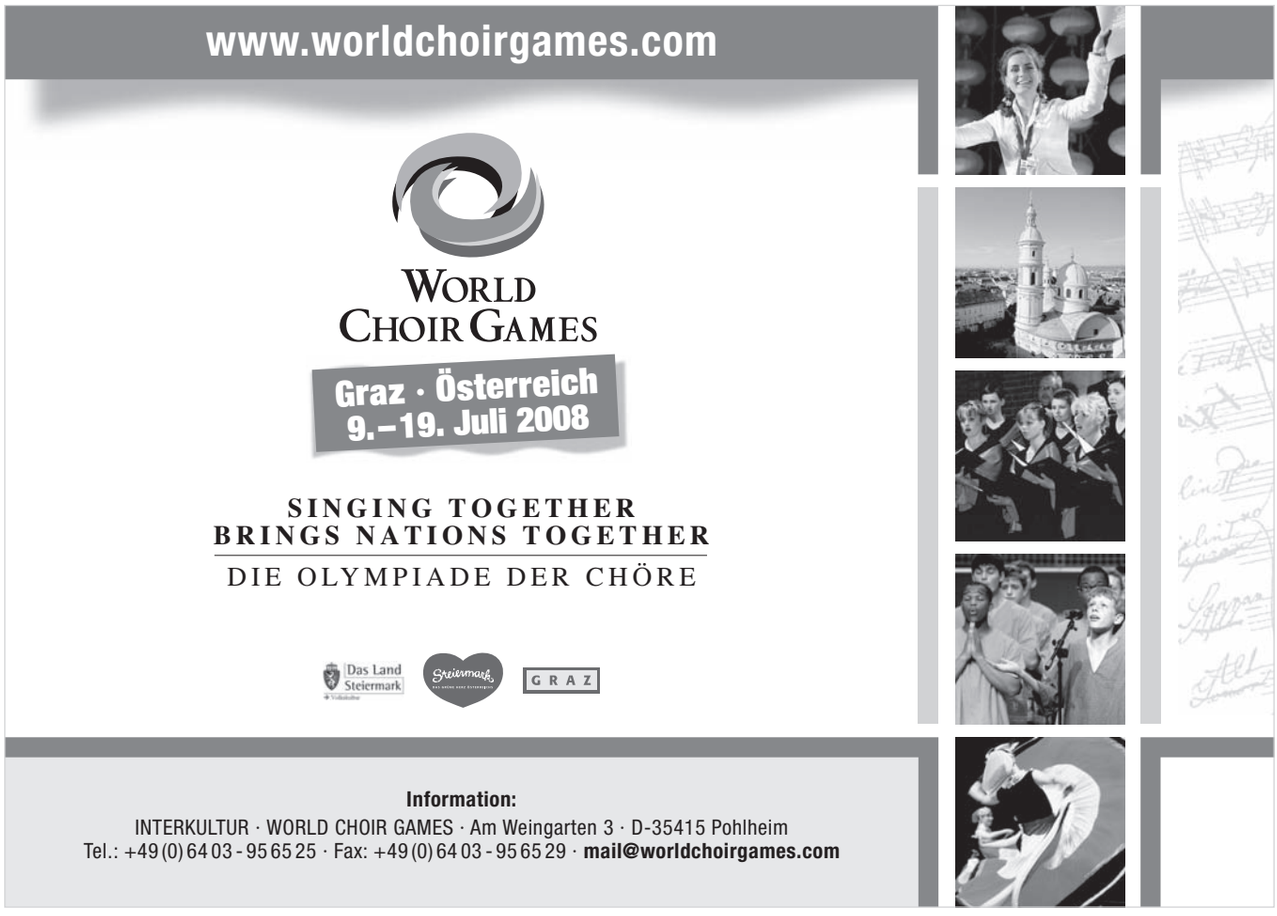
Die folgenden Tage galten der Erkundung von Stadt und Landschaft. Meran, auf drei Seiten von hohen Bergen umgeben und daher vom Klima begünstigt, ist eine Kurstadt. Wir entdeckten sie zu Fuß, spazierten auf der Kurpromenade am Kurhaus vorbei bis zum Denkmal der Kaiserin Sissi, die durch ihre Kuraufenthalte den Ruf der Stadt begründete. Aus der dann folgenden Blütezeit Merans konnten wir viele schlossartige Bauten im Jugendstil bewundern. Zweisprachige Hinweisschilder ließen erkennen, dass zwei Volksgruppen hier wohnen und wirken. Im mittelalterlichen Stadtkern waren die Nikolauskirche und die Laubenstraße sehenswert.

Die landesfürstliche Burg gab uns Zeugnis davon, dass Meran im Mittelalter ein Jahrhundert Hauptstadt von Tirol war und in den botanischen Gärten von Schloss Trauttmannsdorff erhielten wir einen Einblick in die mediterrane Vegetation Merans mit Palmen, Olivenbäumen, Zypressen, Lavendelbüschen, Feigen- und Mandelbäumen.

Aus dem Talkessel Merans ging es am nächsten Tag hinauf in die Dolomiten. Durch das Eggental brachte uns der Bus zum Karer Pass unmittelbar vor die majestätisch aufsteigenden, in der Sonne hell leuchtenden Kalkfelsen der Rosengartengruppe. Im Karer See spiegelten sich die Berge, so dass er sich wie ein Gemälde präsentierte. Nächster Haltepunkt war der Sellapass. Hier bot sich uns nach allen Seiten hin ein Blick auf Dreitausender, die zum Teil noch mit Schnee bedeckt waren. Dann ging es abwärts durch das Grödnertal. Wir durchfuhren das Holzschnitzerdorf Wolkenstein, verweilten im Touristenzentrum St. Ulrich und erreichten über das Eissacktal wieder unser Quartier.

Ziel des vierten Tages war der Kalterer See. Wir waren enttäuscht, dass wir keinen direkten Zugang zum Seeufer fanden. Zum Trost nahmen wir uns von einer Weinprobe in Kaltern ein paar gute Tropfen des berühmten Weines mit.

Weitaus mehr angetan waren wir von der Fahrt zum Gardasee. Von Torbole am Nordufer setzten wir mit einem Boot zunächst nach Limone und am Nachmittag nach Malcesine über. Von den Ufern steil auf über 2000 m ansteigende Berge, an die Hänge gebaute Städtchen sowie mediterrane Vegeta-



tion boten ein Bild erhabener Schönheit. Der Wind Ora machte die Hitze erträglich und ermöglichte es vielen Surfern, auf dem See zu kreuzen.

Nach diesen wunderbaren Eindrücken wurden am Abend die Koffer gepackt, damit am folgenden Morgen die Rückfahrt früh gestartet werden konnte. – Vielleicht wird sich der Leser einer Sängerzeitung fragen, warum nicht vom Gesang die Rede ist. Nun, einen öffentlichen Auftritt konnten wir nicht planen, da nicht genügend Sänger und auch der Dirigent nicht mitfuhren. Doch gesungen wurde von dem Restchor jeden Tag!

M. Kronenberger

Kreis-Chor-verband St. Wendel

Winterbacher Ensemble sucht Verstärkung!

Wir, das „Ensemble a Capella“ aus St. Wendel-Winterbach, suchen zu unserer Verstärkung noch einen 1. Tenor sowie einen oder zwei Sänger im 1. Bass, alternativ auch einen Sänger im 2. Bass.

Wir singen in den Bereichen Rock, Pop und Klassik.

Wenn Du Spaß am Singen hast, melde Dich bei: Walter Sartorius, Tel.: 06851/912236, ab 18 Uhr.

Chormusik im Rundfunk

SR 2 KULTURRADIO

Mittwoch, 3. Oktober, 20.04 Uhr
Die Auferstehung
Oratorium von
Friedrich L. Ä. Kunzen
Elizabeth Wiles, Sopran
Gabi May, Mezzosopran
Andreas Wagner, Tenor
Algirdas Drevinskas, Tenor
Vinzenz Haab, Bariton
Domchor Speyer
Philharmonischer Chor an der Saar
Chor der Saarländischen Bachgesellschaft
Sinfonietta Saarland
Dirigent: Leo Krämer
(Konzert vom 6. Mai im Rahmen der Musikfestspiele Saar 2007)

Samstag, 13. Oktober, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Aufnahmen mit dem Saarbrücker Consort, dem Kammerchor am Würzburger Dom unter Martin Berger, dem Organisten Christian von Blohn u.a.
Soli Deo Gloria – Musik in saarländischen Kirchen (34): Religiöser Kult mit 2000-jähriger Geschichte
Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Losheim

Sonntag, 14. Oktober, 20.05 Uhr
Let the Peoples Sing
Finale des Internationalen EBU-Chorwettbewerbs
Mitwirkende:
Kinderchor Maarjalill (Estland)
Prager Philharmonischer Kinderchor (Tschechien)
Cantilon Children's Choir Edmonton (Kanada)
Mädchenchor Salzburg (Österreich)
Mädchenchor Ellerhein (Estland)
Phoenix Chamber Choir (Kanada)
EMO Ensemble (Finnland)
Schola Cantorum (Norwegen)
Junges Vokalensemble Hannover (Deutschland)
sowie als Gast: Estnischer Kinderchor (Gewinner der Silver Rose Bowl 2005)
Direktübertragung des WDR aus Wuppertal

Montag, 14. Oktober, 15.30 Uhr
AprèsMidi – Klassik am Nachmittag
Im Fokus: Raritäten und Ausgrabungen
Frieder Bernius und der Kammerchor Stuttgart

Donnerstag, 1. November, 10.30 Uhr
KlassikHits auf Wunsch
Ihre Musikwünsche auf SR 2 KulturRadio bis 20 Uhr – selbstverständlich auch Chormusik!

Montag, 5. November, 20.04 Uhr
Konzert aus Stockholm
mit dem Schwedischen Rundfunkchor
Leitung: Peter Dijkstra

Samstag, 10. November, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
u.a. Werke von Brahms und Cherubini mit dem Polizeichor des Saarlandes

Donnerstag, 22. November, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Hymne an die Heilige Cäcilia
Werke von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Charles Gounod, Ernest Chausson, Fanny Hensel und Benjamin Britten

SR 3 SAARLANDWELLE

Freitag, 5. Oktober, 19.04 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Öffentliche Veranstaltung u. a. mit dem Collegium Vocale Blieskastel
Direktübertragung aus dem Großen Sendesaal

Freitag, 2. November, 19.04 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Öffentliche Veranstaltung mit dem Gospelchor Saarbrücken und der Bigband des Polizeimusikorps
Direktübertragung aus dem Großen Sendesaal

Veranstaltungskalender

13.10.2007, 19.00 Uhr
14.10.2007, 18.00 Uhr
Schmelz, Primshalle
In der Reihe „Stilblütenkonzerte" lädt der Männerchor Schmelz zu zwei Konzerten in die Schmelzer Primshalle ein. Außer dem Männerchor Schmelz zählen der Männerprojektchor Schmelz sowie ein Studentenchor aus Göteborg (Schweden) zu den Mitwirkenden. Auf dem Programm steht internationale Chorliteratur aus Skandinavien, Deutschland und aus anderen Ländern. Die Leitung hat Horst Lenhof.

14.10.2007, 17.00 Uhr
Hofeld, Kirche St. Bonifatius
Jubiläumskonzert des MGV Frohsinn Hofeld-Mauschbach anlässlich seines 115-jährigen Bestehens

19.10.2007, 20.00 Uhr
Losheim, Eisenbahnhalle (Kulturzentrum)
Konzert mit dem Stuttgarter Kammerchor
Leitung: Frieder Bernius
Der Chor, der zu den renommiertesten Vokalensembles in Deutschland und Europa zählt, bringt Werke von Schütz, Bach, Fasch, Poulenc und Rütti zu Gehör. Karten zu € 16,- können telefonisch beim Verkehrsbüro Losheim (Tel. 06872-1616) und bei Dekanatskantor Alexander Lauer (Tel. 06872-2804) erworben werden.

20.10.2007, 19.30 Uhr
Homburg, Kulturzentrum Saalbau
Sing'n'Swing ... goes Jazz!

21.10.2007, 17.00 Uhr
Wadern, Stadthalle
Tag des Liedes der Stadt Wadern
Anspruchsvolles und abwechslungsreiches Chorkonzert mit den Chören der Stadt Wadern
Mitwirkende: MGV Frohsinn Wadrill, Kulturgemeinschaft Löstertal, MGV Concordia Noswendel, Liedertafel Wadern, MGV Lockweiler-Krettnich, MGV Lyra Büschfeld, MGV Eintracht Nunkirchen.
Der Eintritt ist frei.

25.10.2007, 19.30 Uhr
Neunkirchen, Aula Gymnasium am Krebsberg
Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, Leitung Alexander Mayer
Blanca Gleisner, Oboe
Dvořák: Festmarsch
Mozart: Oboenkonzert
Brahms: Sinfonie Nr. 1

27.10.2007, 17.00 Uhr
Dudweiler, Bürgerhaus
Jubiläumskonzert 125 Jahre MC 1882 Herrensohr e.V.

27.10.2007, 20.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, Leitung Alexander Mayer
Blanca Gleisner, Oboe
Dvořák: Festmarsch
Mozart: Oboenkonzert
Brahms: Sinfonie Nr. 1

03.11.2007, 20.00 Uhr
Blieskastel, Schlosskirche
Benefizkonzert mit dem Saarpfälzischen Kammerchor
Katharina Ginkel, Violine
Rick-Henry Ginkel, Violine
mehrfache Preisträger bei „Jugend musiziert"
Paul O. Krick, Klavier
Leitung: Kurt Kihm

04.11.2007, 17.00 Uhr
Losheim, Eisenbahnhalle (Kulturzentrum)
Chorkonzert des Kreis-Chorverbandes Merzig-Wadern in Zusammenarbeit mit dem MGV 1904 Losheim
Mitwirkende: Chor Cantate Perl, MGV Concordia Brotdorf, MGV Frohsinn Wadrill, MGV 1904 Losheim, Bläserquintett des Kreisjugendblasorchesters der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern.
Chöre und Musikensemble wollen in dem Konzert Einblick in ihr umfangreiches Repertoire geben. Das Programm umfasst Lieder von der Romantik bis hin zu moderner Literatur.

04.11.2007, 17.00 Uhr
Homburg, Kath. Pfarrkirche St. Michael
Anton Dvořák – Messe in D op. 86 und Geistliche Gesänge
Mitwirkende:
Westricher Madrigalchor, Waldmohr
Dagmar Velten, Sopran
Thomas Layes, Orgel
Leitung: Dr. Klaus Velten

04.11.2007, 17.00 Uhr
Bischmisheim, Ev. Kirche (Schinkelkirche)
Geistliche Abendmusik
mit dem Saarpfälzischen Kammerchor
Leitung: Kurt Kihm
Paul O. Krick, Klavier

09.11.2007, 21.00 Uhr
Saarbrücken-Jägersfreude, Gasthaus Holzhauser, Hauptstrasse 122
5th Avenue: Auftritt im Holzhauser

02.12.2007, 17.00 Uhr
Homburg, Stadtkirche
Adventskonzert mit dem Homburger Frauenchor
Gastchor: Saarpfälzischer Kammerchor
Paul O. Krick, Klavier
Leitung: Kurt Kihm

08.12.2007, 21.00 Uhr
Homburg, Planxty Music Pub, Talstraße 33
5th Avenue: Auftritt im Planxty

09.12.2007, 17.00 Uhr
Neunkirchen, Ev. Christuskirche
Konzert in der Vorweihnachtszeit

09.12.2007, 18.00 Uhr
Herrensohr, Katholische Kirche St.Marien
Adventskonzert

23.12.2007 (4. Advent), 16.00 Uhr
Tholey, Abteikirche St. Mauritius
Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei
Leitung: Joachim Oehm

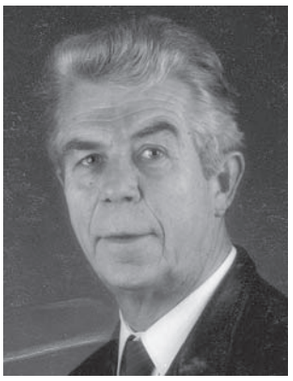
Zum Gedenken

Ilse Aubertin

Wir lassen noch einige Zeit Ilses Stuhl in unserem Proberaum unbesetzt.

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Chorschwester Ilse Aubertin.
Seit der Gründungszeit unseres Frauenchores 1984 war Ilse immer gerne dabei, freute sich über jede Gesangsprobe und war treu, selbst wenn das Wetter oder Kränklichkeiten jede andere Sängerin zum Zuhause bleiben gezwungen hatte.
Es kam uns sehr kurz vor, als Ilse uns im Juli mit 81 Jahren verlassen hat.
Mit ihrer Bescheidenheit hat sich Ilse für die Balance des Chores ausgezeichnet.
Liebe Ilse, sing weiter, wo Du auch bist!
Halte unsere Balance!
Wer im Bewusstsein seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist der, der vergessen wird.
Wir vergessen Dich nicht.

Frauenchor Riegelsberg e.V.



Leonhard Blasius

Im Juni 2007 verstarb nach langer Krankheit unser ehemals aktiver Sänger Leonhard Blasius.
Bis zu seinem Wohnungswechsel von Weiskirchen nach Perl im Jahr 1997 sang er fast 25 Jahre mit großer Hingabe und Zuverlässigkeit in den Reihen unseres Männerchores. Als inaktives Mitglied blieb er auch nach seinem Wohnungswechsel dem MGV 1877 Weiskirchen bis zu seinem Tod treu.
Die Sänger des Männerchores dankten ihm dies mit der Gestaltung seines Sterbeamtes in der Pfarrkirche von Perl.
Der MGV 1877 Weiskirchen dankt Leonhard Blasius für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Männerchor und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV 1877 Weiskirchen

Horst Becker

Der Männergesangverein Frohsinn Wadrill trauert um seinen aktiven Sängerkameraden Horst Becker, der am 16. Juli 2007 im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Obwohl wir von der Schwere seiner Krankheit Kenntnis hatten, haben wir mit ihm auf Besserung gehofft. Doch Gott hat ihn zu sich gerufen und von seinem Leiden erlöst.
Wir trauern um einen guten Freund und vorbildlichen Sänger, der dem Chorgesang und unserem Verein 10 Jahre verbunden war. Bei all seinen Kameraden war er wegen seiner ruhigen und besonnenen Art beliebt und geachtet.
Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Liesel und seinen Kindern mit ihren Familien.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Verabschiedung am Grabe erwiesen ihm seine Sangesfreunde die letzte Ehre.
Wir werden unserem Sangesbruder Horst ein ehrendes Andenken bewahren.

Männergesangverein Frohsinn Wadrill

Horst Koziollek

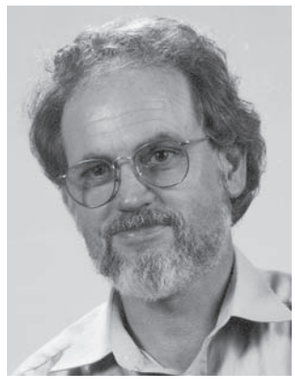
Am 15. Juni 2007 verstarb unerwartet und unfassbar unser langjähriger Sängerkollege Horst Koziollek im Alter von 64 Jahren.
Seit 1989 war Horst ein eifriger Sänger des Gesangvereins 1876 Einöd-Ingweiler. Wir haben mit ihm einen guten Sänger und treuen Kameraden verloren.
Über lange Jahre war er in der Vorstandschaft unseres Vereins tätig. Er war immer ein hilfsbereiter und aufmerksamer Kollege. Seine große Leidenschaft war die Gemeinschaft in unserem Verein.
Über viele Jahre bewirtete er uns mit Getränken und Speisen beim gemütlichen Zusammensein nach der Chorprobe und bei anderen Veranstaltungen.
Wir werden ihn sehr vermissen.
Die Sängerinnen und Sänger trauern um ihn. Es war uns eine Ehre und Bedürfnis, ihn bei seinem letzten Gang mit einigen Liedern zu begleiten. Horst wird in unserer Erinnerung bleiben.
Unsere Anteilnahme und Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, insbesondere seiner Ehefrau Renate, die ebenfalls eine zuverlässige Sängerin ist und der wir gerne einen gebührenden Platz in unserem Verein bewahren möchten.

Gesangverein 1876 Einöd-Ingweiler im Besonderen der Gemischte Chor

Klaus Brick

Der Männerchor der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken trauert um seinen aktiven Sänger Klaus Brick, der plötzlich und unerwartet im Alter von 67 Jahren aus dem Leben abberufen wurde.
Klaus war langjähriger Sänger im 2. Bass. Mit seiner tragenden Stimme trug er sehr viel zur Klangfarbe des Chores bei.
Unvergessen bleibt in unserer Erinnerung das Ambossschlagen bei der Darbietung des Hammerschmieds.
Möge Gott ihn in die himmlischen Chöre aufnehmen.

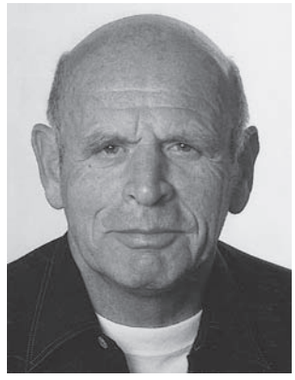
VVS Männerchor



Lothar Engstler

Der Männerchor und die Singgemeinschaft Schmelz trauern um ihren Sänger Lothar Engstler, der nach schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren allzu früh verstorben ist.
1958 trat er dem ehemaligen MGV 1876 Schmelz-Bettingen bei. Nach dem Zusammenschluss der beiden Schmelzer Männerchöre sang er weiter im heutigen Männerchor Schmelz und war Sänger in der Singgemeinschaft Schmelz.
Wir kannten und schätzten ihn als fröhlichen und hilfsbereiten Menschen.
Aus gesundheitlichen Gründen musste er vor einiger Zeit seine aktive Sängertätigkeit in beiden Chören beenden.
Mit der gesanglichen Gestaltung der Totenmesse und der Kranzniederlegung an seinem Grab erwiesen wir ihm die letzte Ehre.
Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinen Kindern. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor Schmelz und Singgemeinschaft Schmelz



Lothar Schäfer

Der Männerchor 1898 Oberthal trauert um seinen aktiven Sängerkameraden Lothar Schäfer, der am 13. Juni 2007, zwei Tage vor seinem 68. Geburtstag, plötzlich und unerwartet verstarb.
Lothar Schäfer trat 1954 als aktiver Sänger in den Chor ein. Später musste er aus beruflichen Gründen eine längere Sangespause einlegen. Im Jahre 1991 kam er als aktiver Sänger in den Chor zurück. Mit seiner Stimme verstärkte er den Seniorenchor und den Aktivenchor im 2. Bass. Mit viel Herz war er dem Chorgesang verbunden.
Der Männerchor 1898 Oberthal verabschiedete sich bei der Mitgestaltung des Trauergottesdienstes von einem treuen Sängerkameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Männerchor 1898 Oberthal

Wolfgang Ernst

Im Alter von nur 60 Jahren verstarb am 19. August 2007 unser Vorstandsmitglied Wolfgang Ernst.

Seit 1995 erledigte Herr Ernst die Pressearbeit im Kreis-Chorverband Merzig-Wadern.

Er war ein begeisterter Chorsänger und der Sache des Chorgesangs tief verbunden. Gerne werden wir uns seiner freundlichen und aufgeschlossenen Art erinnern.

Für den Kreis-Chorverband Merzig-Wadern
Franz Meiers, Vorsitzender

Zum Gedenken

Walter Decker

Der MGV Eintracht Altenwald trauert um seinen Sängerkameraden Walter Decker, der am 15. Juni 2007 plötzlich und für uns alle unerwartet im Alter von 85 Jahren verstorben ist.
Walter Decker hat sich um den Chorgesang außerordentlich verdient gemacht, begleitete er doch sehr viele Jahre mit großem Engagement das Amt des 1. Vorsitzenden im gemischten Chor der Liederfreunde in Friedrichsthal. Da unsere Chöre bereits früher regen Kontakt pflegten, war es naheliegend, dass er sich nach der für ihn schmerzlichen Auflösung „seines“ Chores unserer Gemeinschaft anschloss, um gerne weiter als aktiver Chorsänger tätig zu sein. Seit Mitte 2002 verstärkte er mit reger Teilnahme die Stimmen im 1. Bass, bis ihm dies sein angegriffener Gesundheitszustand ab Mitte 2006 leider nicht mehr erlaubte.
Aufgrund seiner bescheidenen, freundlichen und ausgeglichenen Persönlichkeit war Walter Decker in unserem Chor, dem er sehr verbunden war, überaus geschätzt. Der MGV Eintracht Altenwald hat in ihm einen allseits beliebten und engagierten Sängerkameraden sowie guten Freund verloren. Sein Tod ist für uns ein schmerzlicher Verlust.
Wir werden ihn und sein Wirken in unserem Chor nicht vergessen.

MGV Eintracht Altenwald

Heinz-Günter Ehrhardt

Vierzehn Jahre war Heinz-Günter Ehrhardt Vorsitzender des Rathauschores Saarlouis. Am 3. August ist er nach langer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren verstorben. Auf seinem Heimatfriedhof in Wahlschied wurde er beigesetzt. Zahlreiche Trauergäste begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Den Trauergottesdienst in der Willibrord-Kirche hatte der Rathauschor unter Leitung von Chordirektor Walter Langenfeld mit den Liedern „Heilig, heilig“, “Motette“, „Sancta Maria“, „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Selig sind die Toten“ musikalisch gestaltet.
Heinz-Günter Ehrhardt wurde 1972 aktives Mitglied des Rathauschores. Schon vier Jahre später wählten ihn die Chormitglieder zu ihrem Vorsitzenden. Dieses Amt übte er bis im Mai 1990 in vorbildlicher Weise aus.
Die Verdienste des Verstorbenen würdigte der Ehrenvorsitzende Josef Klein in seiner Trauerrede. Dabei hob er dessen herausragendes Organisationstalent hervor, das sich bei der Organisation von Konzerten und sonstigen Auftritten des Chores, bei Chorausflügen und geselligen Veranstaltungen stets bestens bewährt hatte. Wörtlich erklärte er: „Wir alle erinnern uns gerne an die vielen schönen Stunden zurück, die wir gemeinsam mit ihm und dir, liebe Rosel, verbracht haben. Hierfür nochmals unser aller Dank.“ Seine Trauerrede schloss er mit den Worten: „Wir verabschieden uns von ihm und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten“. Angefügt hatte er das Schiller-Zitat: „Der Mensch ist erst dann tot, wenn er vergessen wird.“

Rathauschor Saarlouis

Werner Fuchs

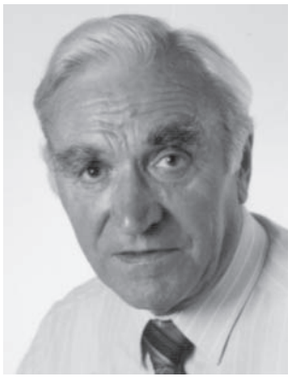
Der Männerchor 1878 Oberbexbach trauert um seinen langjährigen Sängerkameraden Werner Fuchs, der nach längerer Krankheit am 11. Juli 2007 im Alter von 80 Jahren verstarb.
Sein Vater hatte ihn schon früh in die Chorproben des Vereins integriert, so dass Werner Fuchs sehr viel für den Verein tun konnte, besonders in seiner langjährigen Tätigkeit in der Vorstandschaft.
Dies war ein Grund, Werner Fuchs zum Ehrenmitglied zu machen.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes erwiesen die Sänger dem Verstorbenen die letzte Ehre.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie. Wir sind dankbar, einen Teil seines Lebensweges mit ihm verbracht zu haben, und werden sein Andenken stets bewahren.

Männerchor 1878 Oberbexbach

Werner Michels

Der MGV 1877 Weiskirchen trauert um sein Ehrenmitglied und seinen Ehrendirigenten Herrn Werner Michels. Er starb nach längerer Krankheit – für uns Sängerinnen und Sänger aber trotzdem völlig unerwartet – am Morgen des 11. Juli 2007 im Alter von 79 Jahren.
Die Musik – und hier vor allem das Singen in „seinem Gesangverein“ – war sein Leben. Seit 1947 stand er ununterbrochen in den Reihen des Männerchores und seit dem Bestehen des Gemischten Chores im Jahre 1971 auch in dessen Reihen. Er war wie ein Fels in der Brandung und eigentlich nicht wegzudenken.
Von 1981 bis 1993 nahm er dann den Männerchor des MGV 1877 als Chorleiter unter seine Fittiche und führte ihn in dieser Zeit zu beachtlichen Erfolgen, um dann in den Jahren nach 1993 bis zu seiner Erkrankung im Jahre 2005 wieder uneigennützig in die Reihen der Sänger zurückzutreten.
Werner Michels war ein begnadeter Musiker, der es – als Chorleiter wie auch als Sänger – vortrefflich verstand, seine Vorstellungen von Musik an andere weiterzugeben.
Der MGV 1877 Weiskirchen verliert mit ihm einen wunderbaren Menschen, dessen Rat und Tat für uns alle sehr wertvoll und wichtig waren und den wir in unseren Reihen schmerzlich vermissen werden. Vergessen werden wir alle ihn sicherlich nie, denn in den Reihen der Sängerinnen und Sänger wird er stets – wenn auch unsichtbar – präsent bleiben.
Der MGV Weiskirchen ist Werner Michels zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor u. Gemischter Chor MGV 1877 Weiskirchen



Johann (Hans) Wilhelm

Plötzlich und unerwartet und für uns alle unfassbar verstarb unser Sangesbruder Hans Wilhelm im Alter von 76 Jahren. Nicht nur für seine Angehörigen – besonders für seine kranke Ehefrau, die er liebevoll umsorgte – sondern auch für unseren Chor ist sein Tod ein schmerzlicher Verlust.
Mit 17 Jahren begann seine aktive Sängertätigkeit im Männerchor Liederkranz Michelbach. Nach der Auflösung dieses Chores schloss er sich 1988 dem MGV Eintracht 1899 Schmelz an. Nach der Fusion der beiden Schmelzer Männerchöre sang er ununterbrochen, bis zu seiner letzten Probe drei Tage vor seinem Tod, im Männerchor Schmelz.
Mit Hans Wilhelm verlieren wir einen vorbildlichen, zuverlässigen und hilfsbereiten Sänger. Sein Charakter war besonders durch Zurückhaltung und Bescheidenheit geprägt.
Im Sterbeamt in der Michelbacher Kirche und auf dem dortigen Friedhof hat unser Chor musikalisch von ihm Abschied genommen.
Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen. Wir werden Hans Wilhelm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor Schmelz e.V.

Lilly Greiner

Eine Stimme schweigt für immer

Der MGV Liederkranz Niederwürzbach trauert um seine verstorbene Sängerin Lilly Greiner, die am 29. Juli 2007 plötzlich und unerwartet im Alter von nur 71 Jahren verstorben ist.
Lilly hinterlässt eine Lücke in den Reihen der Sängerinnen des Frauenchores, den sie einen Tag nach einem begeisternden Konzert, ohne Anzeichen einer Erkrankung, still und für immer verließ.
Seit 1982 sang die Altistin im Liederkranz und wurde von allen als gute Sängerin und Freundin geschätzt.
Wenn Helferinnen gebraucht wurden, war Lilly zur Stelle, man schätzte ihre Lebensfreude, ihre Lust am Singen und ihren eher stillen Humor.
Der MGV Liederkranz hat nicht nur eine pflichtbewusste Sängerin, sondern auch einen freundlichen und hilfsbereiten Menschen verloren.
Wir gedenken Lilly Greiner und werden sie nicht vergessen.

MGV Liederkranz Niederwürzbach

Rudi Scheidhauer

Am 16. Juli 2007 verstarb Rudi Scheidhauer. Im Alter von 73 Jahren wurde er von seiner schweren, heimtückischen Krankheit erlöst.
Der Gesangverein Liederkranz 1913 Fürth verlor an diesem Tag einen guten Freund und Sängerkameraden und einen hochgeschätzten, liebenswerten Menschen, dessen Herz zeitlebens für den Chorgesang schlug.
Rudi Scheidhauer trat 1948 dem Liederkranz Fürth bei und erfuhr 1998 die Ehrung für 50-jährige aktive Sangestätigkeit. Darüber hinaus war er noch bis zum Ausbruch seines Leidens vor zwei Jahren eine große Stütze im 2. Bass unseres Männerchores. Sechs Jahre als 2. Vorsitzender und zwölf Jahre als Beisitzer im Vorstand zeugen ebenfalls von großem Vereinsinteresse.
In kameradschaftlicher Hinsicht hinterlässt er eine Lücke, die schwerlich zu füllen ist. Trockener Humor und große Sachkenntnis bei Vereinsveranstaltungen hielten sich immer die Waage. Sein Rat war stets gefragt.
Dem Männerchor des Gesangvereins Liederkranz 1913 Fürth war es eine große Ehre, die Trauerfeier gesanglich zu umrahmen und ihn zu Grabe zu tragen.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, allen voran seiner Frau Else, die ihn bis zu seinem Tode aufopfernd gepflegt hat.
Im Zeichen höchster Wertschätzung werden wir Rudi Scheidhauer immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

GV Liederkranz 1913 Fürth e.V.
Dietmar Biehl, 1. Vorsitzender

Hans Thiel

Der MGV 1898 Selbach trauert um seinen im Alter von 70 Jahren am 25. Juli 2007 verstorbenen aktiven Sängerkameraden und Ehrenmitglied Hans Thiel.
In unserer letzten Chorprobe vor der Sommerpause konnten wir ihm noch zu seinem Geburtstag ein Ständchen bringen und ihn mit Urkunde zum Ehrenmitglied benennen.
Hans Thiel hat 44 Jahre im 1. Bass des MGV 1898 Selbach gesungen, davor hat er 11 Jahre beim MGV Theley aktiv mitgewirkt. Darüber hinaus hat er über mehrere Jahre gute Vorstandsarbeit beim MGV 1898 Selbach geleistet.
Er wurde im Jahre 2003 vom Saarländischen Chorverband für 50 Jahre aktive Sängertätigkeit mit der goldenen Ehrennadel und Ehrenbrief ausgezeichnet.
Wir verlieren mit ihm nicht nur einen treuen Sänger, sondern auch einen guten Kameraden, der immer ein aufmunterndes Wort für jeden bereit hatte.
Hans war durch seine Geselligkeit und Hilfsbereitschaft sehr geschätzt. Dies werden wir nun sehr vermissen.
Mit der Kranzniederlegung am Grabe und der Gestaltung des 3. Sterbeamtes erwiesen die Sänger dem Verstorbenen die letzte Ehre.
Die Stimme von Hans Thiel ist zwar verstummt, doch in den Herzen seiner Familie und des MGV 1898 Selbach wird er weiterleben und in dankbarer Erinnerung bleiben.

MGV 1898 Selbach

Kurt Bastian

Gerhard Weiermüller

Kurt Hippchen

„Singend wurde ich geboren, singend habe ich gelebt, Lieder werden mich begleiten, wenn man mich dereinst begräbt“
(aus einem lettischen Volkslied)

Der Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim e.V. von 1867 trauert um seinen Sangesbruder Kurt Bastian, der im November 2006 im Alter von 70 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.
Kurt Bastian war 34 Jahre als begeisterter Sänger in unserem Chor aktiv und füllte in seiner Stimme, dem 2. Bass, auch über viele Jahre und bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden mit großem Engagement das Amt des Stimmführers aus. Wir danken ihm für seine Hilfsbereitschaft, Treue und Verbundenheit bei der Erfüllung unserer gemeinsamen musikalischen Ziele.
Neben dem großen Engagement für die musikalische Arbeit stand er unserem Verein bei Veranstaltungen stets mit seinem großen handwerklichen Können zur Verfügung. Viele Jahre entlastete Kurt Bastian auch die Kasse unseres Vereines und stellte sich als Busfahrer bei Auftritten des Sängerchores außerhalb von Bischmisheim zur Verfügung.
Mit einem letzten Lied hat sich der Männerchor des Sängerchores Saarbrücken-Bischmisheim im Rahmen eines Gottesdienstes von Kurt Bastian verabschiedet.

Um seinen aktiven Sangesbruder Gerhard Weiermüller, der im März 2007 im Alter von 75 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist, trauert der Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim e.V. von 1867.
Der Chorgesang, dem er sich als engagierter und probenfleißiger Sänger im 2. Tenor verschrieben hatte, war Teil seines Lebens. Über viele Jahre hat Gerhard Weiermüller als Notenwart in vorbildlicher Weise das umfangreiche Liedgut des Chores verwaltet und damit zusätzlich einen wichtigen Beitrag für viele erfolgreiche Konzertreisen geleistet. Mit seiner tatkräftigen Unterstützung wurden auch die Voraussetzungen für zahlreiche erfolgreiche Konzerte und Veranstaltungen geschaffen.
Der Tod von Gerhard Weiermüller ist ein schmerzlicher Verlust für unseren Sängerchor, denn wir verlieren mit ihm einen guten Sänger und treuen, hilfsbereiten Kameraden, dem die musikalische Entwicklung des Chores stets am Herzen lag.
Der Männerchor des Sängerchores Saarbrücken-Bischmisheim hat sich im Rahmen eines Gottesdienstes mit einem letzten Lied von Gerhard Weiermüller verabschiedet.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb im Juni 2007 im Alter von 81 Jahren unser bis zuletzt aktiver Sangesbruder Kurt Hippchen. Er hat dem Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim e.V. 61 seiner 81 Lebensjahre – man könnte sagen, ein Leben lang – ohne Unterbrechung die Treue gehalten. In seiner Stimme, dem 2. Bass, war er als Sänger mit seiner ruhigen Art und seiner leistungsorientierten Einstellung nicht nur in den Probestunden, sondern auch in zahllosen Konzerten und bei allen Konzertreisen im In- und Ausland, stets eine zuverlässige Größe.
Trotz großer Familie und hoher privater Arbeitsbelastung war Kurt Hippchen für seinen Verein insbesondere bei Veranstaltungen zur Pflege des familiären Zusammenhaltes immer im Einsatz. Auf seinen von großem handwerklichem Geschick geprägten Arbeitseinsatz konnte der Verein bei allen erforderlichen Gelegenheiten zählen. Für den Sängerchor Bischmisheim ist der Tod von Kurt Hippchen ein schmerz-licher Verlust, denn wir verlieren mit ihm einen hoch motivierten Sänger und treuen, hilfsbereiten Kameraden, der sich für seinen Verein immer mit ganzer Kraft eingesetzt hat.
Der Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim umrahmte auf Wunsch seiner Familie den Trauergottesdienst mit einigen Liedbeiträgen.

Wir trauern mit ihren Familien um unsere Sangesfreunde und werden sie immer in guter Erinnerung behalten.
Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim e.V.

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Futterstr. 4 · 66111 Saarbrücken
Tel. (0681) 9 10 10-14 · Fax (0681) 9 10 10-20
www.musikhaus-knopp.de

"Einfach klasse!"

Ivette Kiefer
Klavierlehrerin und Pianistin

YAMAHA
pianoworld

© by M&G